

PRESSEINFORMATION

Bausaison dauert heuer voraussichtlich noch bis Ende Dezember
Hautschutz in der kalten Jahreszeit besonders wichtig! Die Kampagne „Schauplatz Bauplatz – Hautschutz am Bau“ setzt Fokus auf Ausbildung und Lehre

Der Informationsschwerpunkt der Initiative „Hautschutz am Bau“ liegt 2006 im Bereich der Ausbildung an Schulen und Lehrbauhöfen. Die Vereinigung der Österreichischen Zementindustrie und die AUVA stellen kostenlos einen für die Bereiche Ausbildung und Lehre entwickelten „Hautschutz-Koffer“ zur Verfügung, inklusive einer kostenlosen Grundausrüstung an Schutzhandschuhen für alle Schüler. Im laufenden Schuljahr 2006/2007 sind nun alle relevanten Ausbildungsstätten österreichweit mit einem „Hautschutz-Koffer“ versorgt.

Hauterkrankungen liegen im Ranking der Berufskrankheiten in Österreich auf Platz 2. Es besteht also Handlungsbedarf. Eine Erkrankung bedeutet neben einem volkswirtschaftlich relevanten Kostenfaktor vor allem auch eine massive gesundheitliche Beeinträchtigung der Betroffenen, die bis zu einer Berufsaufgabe führen kann. Das muss aber nicht sein, denn mit wenigen einfachen Maßnahmen kann sich jeder – ob Profi oder Häuslbauer – effektiv schützen. Hautschutz am Bau ist also kein Thema, das „Mann“ auf die leichte Schulter nehmen darf. Jede verhinderte Berufserkrankung vermeidet nicht nur menschliches Leid, aufwändige Heilbehandlungen und Rehabilitations-Maßnahmen danach, sondern auch Folgekosten.

Fokus der Aktivitäten bei der Jugend. Das Ziel: österreichweit informieren und damit Erkrankungen vorbeugen

Die im Jahr 2005 gestartete österreichweite Kampagne „Schauplatz Bauplatz – Hautschutz am Bau“ hat zum Ziel, die Zahl der Hauterkrankungen bei der Verarbeitung von frischem Zement und Beton langfristig und nachhaltig zu senken. Mit dem eigens entwickelten Hautschutz-Koffer für alle Ausbildungsstätten in Österreich wird neben der praktischen Information auch die Grundausrüstung aller derzeit in Ausbildung befindlichen jungen Menschen mit adäquaten Schutzhandschuhen als besonderes Service angeboten.

Berufsschulen, Höhere Technische Lehranstalten, Universitäten, das Wifi Österreich, der Güteschutzverband Transportbeton, das Institut für Baubiologie und –ökologie und andere Ausbildungsstätten hatten schon im Vorfeld reges Interesse am Hautschutzkoffer bekundet.

Schützen, Reinigen, Pflegen – Die drei Säulen für professionellen Hautschutz

Hautschutz am Bau bedeutet das Schützen unbedeckter Hautpartien mit Schutzhandschuhen, Schutzbrille und Sicherheitsschuhen. Besonders wichtig dabei ist auch die richtige Reinigung und Pflege vor und nach der Arbeit mit Zement und Beton. Die Kampagne fokussiert deshalb ganz gezielt auf die ungeschützten Körperteile und zeigt, was man anzieht, wie man sich richtig pflegt und seine Haut reinigt.

Wissen schützt

Die Verbesserung des Wissensstandes sowohl über die richtige Anwendung von Frischbeton und zementhaltigen Produkten als auch über geeignete Schutzausrüstungen und die richtige Anwendung von Hautschutzmaßnahmen steht dabei im Vordergrund. In der aktuellen Ausbildungssaison 2006/2007 sind alle relevanten Ausbildungsstätten wie Lehrbauhöfe, Berufsschulen und HTLs mit einem Hautschutz-Koffer ausgestattet, der im Unterricht eingesetzt wird.

Wenn man bei den jungen Berufsanwärtern ansetzt, bestehen gute Chancen, dass „Schützen – Reinigen – Pflegen“ zu einer Selbstverständlichkeit werden und dass eine entsprechende Verhaltensänderung erreicht wird. Damit stehen die Chancen gut, dass Fälle wie jener von zwei Betonierern, die schwere Verätzungen an den Beinen erlitten, weil sie stundenlang in mit Frischbeton gefüllten Gummistiefeln weitergearbeitet haben, der Vergangenheit angehören.

Nachhaltige Prävention und Vorsorge – Selbstverständlich in die Ausbildung integriert

Maßgeblich für die inhaltliche Konzeption der Schulungsunterlagen im Hautschutz-Koffer verantwortlich zeichnen die AUVA, die VÖZ und die BPA, Berufspädagogische Akademie des Bundes. Auch an der Bildungsanstalt für die Ausbildung von jenen Lehrern, die in weiterer Folge an Berufsbildenden Höheren und Mittleren Schulen unterrichten werden, wird die Vermittlung von Gesundheitsbewusstsein im Sinne von Vorsorge und Prävention groß geschrieben. Durch die Bewusstseinsbildung von entsprechend ausgebildeten Führungskräften – wie Absolventen von HTL's, Fachschulen, Werkmeister- und Polierschulen – sowie Fachkräften, etwa den Absolventen der Berufsschulen, wird ein Schneeballeffekt im Hautschutzdenken erreicht.

Die Plattform „Hautschutz“ – Projektpartner

Gemeinsam mit der AUVA und der VÖZ gelang die Einbindung aller betroffenen Interessensgruppen in die Hautschutz-Kampagne – Geschäftsstelle Bau der WKÖ, BMWA



In Kooperation mit dem

BUNDESMINISTERIUM FÜR
GESUNDHEIT UND FRAUEN



und Zentrales Arbeitsinspektorat (ZAI), Güteverband Transportbeton (GVTB), der Verband Österreichischer Beton- und Fertigteilwerke (VÖB) und nicht zuletzt der Gewerkschaft Bau-Holz (GBH) im Sinne eines schlagkräftigen Bündnisses für den „Hautschutz am Bau“.

Inhaltlich maßgeblich mitgearbeitet hat neben dem Hautschutz-Experten Prof. Dr. Werner Aberer von der Uniklinik in Graz auch Mag. Karl Sagmeister von der BPA (Berufspädagogische Akademie des Bundes) in Wien.

Infos: www.hautschutz-info.at.

Informationen zur Kampagne

Weiterführende Informationen zum „Hautschutz“ sind im Internet unter www.hautschutz-info.at zusammengefasst.

Begleitet wird die Webseite vom Informations-Folder „Wie Sie Ihre Haut bei der Arbeit mit Zement und Beton richtig schützen“. Darüber hinaus zeigen Baustellen-Containerplakate, wie man „Schützen – Reinigen – Pflegen“ im Arbeitsalltag richtig umsetzt.

Auf www.hautschutz-info.at stehen die gesamten Drucksorten zum Download zur Verfügung bzw. können kostenlos bestellt werden.

Kontakt:

Vereinigung der Österreichischen Zementindustrie

Reisnerstr. 53, 1030 Wien

Tel.: 01/714 66 81-0; Fax: 01/714 66 81-66; E-Mail: info@hautschutz-info.at

Mag. Johannes Mak, Ecker und Partner GmbH

Loquaiplatz 12, 1060 Wien

Tel.: 01/599 32-36; Fax: 01/599 32-30; E-Mail: j.mak@eup.at